Hamburger Mannschaftsmeisterschaften 2010

Bericht nach der 7. Runde

Die Spielklassen von der Stadtliga bis zur Basisklasse haben ihre Wettkämpfe im Januar 2010 begonnen und inzwischen sieben Runden gespielt, zwei Runden vor Schluss sind einige Vorentscheidungen gefallen. In vielen Staffeln aber wird es ab dem 31. Mai noch sehr spannend – nach drei Wochen Pause wegen der Hamburger Ferien und der Hamburger Einzelmeisterschaften vom 22. bis 30. Mai. Während dieser Pause werden nur 13 der 87 Wettkämpfe der vorletzten 8. Runde ausgetragen.

Stadtliga

Für Spannung in der Stadtliga sorgte zunächst die offene Frage, ob nur die beiden Ersten oder auch der Zweite mit der besseren Punktausbeute in die Landesliga aufsteigen darf. Nachdem sich der Pinneberger SC in der Oberliga Nord behauptet hat, steht fest: In diesem Jahr gibt es drei Aufsteiger aus der Stadtliga!

In der **A-Staffel** hält der FC St. Pauli 2 (13-1 / 35) seit der 4. Runde die Spitze: Nach einem Sieg in der 8. Runde gegen einen der letzten Mitkonkurrenten um den Aufstieg, den SKJE 2 (10-4 / 30 ½), könnten die Sektkorken knallen, aber vermutlich wird eher mit Astra gefeiert … Da vermutlich zwei Mannschaften aus der A-Staffel in die Landesliga aufsteigen dürfen, hat auch der Zweite, der SK Union Eimsbüttel 2 (12-2 / 36 ½), nach seinem überzeugenden 5 ½ - 2 ½ Sieg gegen HSK 5 gute Aussichten, obwohl die Eimsbüttler im Vergleich zum FC St. Pauli 2 ein härteres Restprogramm haben, treffen sie doch noch auf die sich bisher unter Wert darstellende Mannschaft HSK 6 und mit dem Niendorfer TSV (10-4 / 34) auf einen Mitkonkurrenten. Ohne Chancen ist inzwischen HSK 5 (9-5 / 29 ½). Geklärt dürfte die Abstiegsfrage sein: Die beiden Aufsteiger Wilhelmsburger SK (1-13 / 17 ½) und Schachfreunde Wedel (1-13 / 16) müssen zurück in die Bezirksliga und können dort einen neuen Anlauf nehmen.

In der **B-Staffel** sah nach fünf Runden mit fünf Siegen HSK 8 (10-4 / 33) wie ein sicherer Aufsteiger aus, doch dann folgten zwei 3 ½ - 4 ½ Niederlagen in Folge gegen den Königsspringer SC 4 und den Barmbeker SK, und nun hat die Mannschaft gerade mal noch einen halben Punkt Vorsprung vor den Schachfreunden 2 (10-4 / 32 ½), die nach zwei 6-2 Siegen in der 5. und 6. Runde sogar vorn lagen, aber zuletzt gegen den nun Vierten, den SC Schachelschweine (8-6 / 30), mit 2-6 untergingen. Auch der Dritte HSK 7 (9-5 / 28 ½) kann trotz wechselnder Resultate noch hoffen, in den Aufstiegskampf einzugreifen: Alle vier genannten Mannschaften haben noch Chancen auf den 1. Platz. Nur der Staffelsieg garantiert den Aufstieg, denn der Zweite der A-Staffel dürfte mit einem besseren Score abschließen, als er in der hart umkämpften B-Staffel noch möglich ist. Im Abstiegskampf hat der SV Großhansdorf 2 (3-11 / 22 ½) die schlechtesten Karten, aber theoretisch ist aufgrund ihrer Ausgeglichenheit die halbe Staffel noch gefährdet. Aktuell liegt der FC St. Pauli 3 (5-9 / 23) auf einem Abstiegsplatz, aber die Mannschaft kann in den letzten beiden Begegnungen mit unmittelbaren Konkurrenten die Klasse aus eigener Kraft halten.

Bezirksliga

Die HSG/BUE (14-0 / 41) bleibt in der **A-Staffel** nach drei weiteren hohen Siegen in den Runden 5-7 unangefochten an der Spitze. Die junge Mannschaft des SK Weisse Dame (12-2 / 33) hat außer gegen den Spitzenreiter in der 2. Runde alle Wettkämpfe gewonnen - Pech, dass sie in einer Staffel mit dieser starken Mannschaft spielt, die zwar ihren Zenit überschritten hat, aber unbedingt wenigstens in die Stadtliga zurück will. Auf Platz 3 steht eine weitere junge Mannschaft: HSK 10 (10-4 / 35 ½) knapp vor dem SK Marmstorf 2 (10-4 / 34), der in der 7. Runde die Abstiegsnöte von HSK 9 (2-12 / 18 ½) mit einem 5 ½ - 2 ½ im HSK Schachzentrum noch gesteigert hat. Abstiegsgefährdet sind auch der SKJE 3 (3-11 / 23) und der Bille SC 3 (3-11 / 22 ½). Vermutlich wird eine der beiden Mannschaften den fast hoffnungslosen HSK 9 in die Kreisliga begleiten müssen, allerdings könnten sie in ihren Abstiegsendspielen vielleicht auch den nur scheinbar im Mittelfeld gesicherten Altonaer SK/Finkenwerder (5-9 / 26) gefährden. Der Aufstieg könnte aufgrund des großen Vorsprungs an Brettpunkten der HSG/BUE bereits in der 8. Runde entschieden werden; die beiden Absteiger werden erst nach der letzten Runde feststehen.

In der **B-Staffel** kann nach seinem knappen Sieg im Harburger Derby gegen den SV Diagonale (8-6 / 31 ½) vor allem noch der Dritte, der TV Fischbek (10-4 / 32 ½), die Aufstiegsambitionen der beiden konkurrierenden HSK Mannschaften stören. HSK 11 (13-1 / 35) führt nach drei hart erkämpften Siegen gegen den SV Diagonale, den FC St. Pauli 5 und gegen die Schachfreunde 5 (zweimal mit 4 ½ - 3 ½) zwei Punkte vor HSK 12 (11-3 / 36 ½), der in den letzten drei Runden jeweils mit 6-2 gewann. Allerdings ist auch der Pinneberger SC (9-5 / 29 ½) nach schwachen Start (mit 0-4) in guter Form und könnte die Spannung im Spitzenkampf am 4. Juni bei HSK 11 noch einmal steigern. Im Abstiegskampf befinden sich SW Harburg (3-11 / 20), der FC St. Pauli 5 (2-12 / 23) und der Bille SC 4 (1-13 / 21 ½). Alle Entscheidungen werden vermutlich erst in der letzten Runde zwischen dem 17. und 25. Juni fallen.

Die SchVg Blankenese (14-0 / 40 ½) ist in der **C-Staffel** nach drei weiteren klaren Siegen beim SV Eidelstedt 2 mit 6-2, zu Hause gegen HSK 13 mit 6 ½ - 1 ½ und bei HSK 14 mit 5-3 praktisch bereits aufgestiegen: 4 Mannschafts- und 7 ½ Brettpunkte vor den Langenhorner Schachfreunde sind ein so weiches und sicheres Polster, dass man sogar auf ihm einschlafen darf. Die Langenhorner Schachfreunde (10-4 / 33) hätten in einer anderen Staffel vielleicht den Wiederaufstieg schaffen können, aber die Blankeneser waren zu stark: Das Training mit Wolfgang Pajeken trägt auch hier Früchte. Dritter sind die Senioren von HSK 14 (9-5 / 28), die den Blankenesern einen tapferen Kampf lieferten und Lob für ihre Gegenwehr erhielten. Die Mannschaften im Mittelfeld von Platz 4 bis 7 trennen nur zwei Punkte, alle vier dürften in Sicherheit sein: Volksdorfer SK, HSK 13, SV Eidelstedt 2 und FC St. Pauli 4. Der SV Diagonale 2 (5-9 / 27 ½) auf Platz 8 hat nach guten Start dreimal hintereinander verloren, hat aber immer noch drei bzw. vier Punkte Vorsprung auf die Abstiegskandidaten SC Farmsen 2 (2-12 / 20 ½) und Pinneberger SC 3 (1-13 / 17).

In der **D-Staffel** ist eine klare Vorentscheidung gefallen: Der Top-Favorit SC Farmsen (14-0 / 38) feiert einen Sieg nach dem anderen und hat vier Mannschafts- und drei Brettpunkte Vorsprung vor seinem Nachbarn, den Schachfreunden Sasel (10-4 / 35), die in der 6. Runde zu Hause gegen den Barmberker SK 3 mit 3 ½ - 4 ½ die letzte Hoffnung auf einen Patzer der Farmsener aufgeben mussten. Um den 2. Platz wird es noch ein direktes Duell mit dem SC Diogenes 3 (10-4 / 31 ½) geben – die Diogenesen haben zuletzt dreimal in Folge gewonnen. Als Absteiger Nr. 1 steht HSK 15 (2-12 / 35) nach drei Niederlagen in Folge, zweimal unglücklch mit 3 ½ - 4 ½, so gut wie fest. Gegen den zweiten Abstiegsplatz wehren sich noch vier Mannschaften; die schlechtesten Voraussetzungen und ein hartes Restprogramm hat überraschend der SC Bille 2 (4-10 / 26 ½); Caissa Rahlstedt (5-9 / 24) und der Bergstedter SK (5-9 / 23 ½) dürfen sich aber nicht darauf verlassen, dass die Bergedorfer nicht doch noch einmal punkten.

Kreisliga

Die Tabelle der **A-Staffel** ist zweigeteilt: Der Abstand von Platz 5 zu Platz 6 beträgt drei Punkte. In Führung bleibt HSK 16 (14-0 / 37), doch in der 7. Runde fiel der knappe Sieg mit 4 ½ - 3 ½ beim Gehörlosen SV sehr schwer, und möglich wurde er nur dank der **Fairness des Hamburger Gehörlosen SV**, der einer Bitte um einen früheren Termin wegen der Teilnahme unserer jungen Spieler an der Deutschen Schulschachmeisterschaft sofort zugestimmt hat. Zweiter und noch immer der Top-Favorit für den Aufstieg ist der Königsspringer SC 6 (12-2 / 43 ½), der zuletzt drei hohe Siege feierte, in der 7. Runde sogar mit 8-0 gegen die Langenhorner Schachfreunde (5-9 / 23), die nun vielleicht noch aufpassen müssen, nicht noch in die Abstiegszone gezogen zu werden. Als Dritter kann der Marmstorfer SK (10-4 / 36 ½) mit seinen Begegnungen gegen die beiden Spitzenreiter noch in den Aufstiegskampf eingreifen und selbst den Sprung in die Bezirksliga versuchen. Abstiegsgefährdet sind vor allem der Gehörlosen SV (2-12 / 14) und HSK 17 (3-11), aber auch der Altonaer SK/Finkenwerder 2 (4-10 / 19 ½) und die HSK/BUE (4-10 / 24 ½), die in den letzten beiden Runden auch miteinander noch einige Abstiegsendspiele austragen müssen.

In der **B-Staffel** stehen die beiden überlegenen Aufsteiger bereits fest: Der SK Union Eimsbüttel 3 (14-0 / 40) und die Schachfreunde Wedel 3 (14-0 / 35 ½) werden sich voraussichtlich erst in der letzten Runde noch um den Staffelsieg zu streiten haben. Gesichert sind der SV Lurup (8-6 / 27 ½) und HSK 18 (8-6 / 26); das noch nicht ganz gesicherte Mittelfeld reicht von Platz 5 bis 7. Am härtesten gefährdet sind außer dem praktisch feststehenden Absteiger SchVg Blankenese 2 (1-13 / 21) auch der HSK 19 (4-10 / 27) und der Barmbeker SK 4 (4-10 / 24). Beide Mannschaften aber haben im der 7. Runde gegen Mannschaften aus dem Mittelfeld gewonnen, so dass der TV Fischbek 4 (5-9 / 27 ½) als Siebter nach zwei Niederlagen in Folge besonders aufpassen muss. Der Kampf um den rettenden Platz 8 dürfte also noch zwei Runden andauern.

Die **C-Staffel** wird weiterhin vom Königsspringer SC 5 (14-0 / 43 ½) bestimmt; der Aufstieg sollte der stärksten Mannschaft der Staffel sicher sein, auch wenn in der 8. Runde mit HSK 21 (10-4 / 33) der aktuelle Tabellendritte im Königsspringer Clubheim am Riekbornweg zu Gast sein wird. Der Zweite HSK 20 (12-2 / 36 ½) sollte gute Chancen haben, seinen

aktuellen Aufstiegsplatz zu verteidigen, darf aber seine letzten beiden Gegner nicht unterschätzen. Der SV Eidelstedt 3 (8-6 / 27), bis zur 5. Runde als Zweiter aussichtsreich im Rennen, hat zuletzt zweimal hoch verloren, hat aber als Vierter noch theoretische Chancen. Im Abstiegskampf hat sich der SC Rösselsprung (5-9 / 23) zwar mit einem 5 ½ - 2 ½ Sieg gegen die so gut wie abgestiegenen Schachfreunde Wedel 2 (0-14 / 18 ½) Luft verschafft, er wird aber möglicherweise noch einmal punkten müssen, denn er hat den Barmbeker SK (4-10 / 23) und den Volksdorfer SK 3 (4-10 / 20 ½) im Nacken. Die Barmbeker haben in den letzten drei Runden zweimal 4-4 gespielt, die Volksdorfer gegen den Tabellenletzten gewonnen. Der Pinneberger SC (8-6 / 27) ist gesichert, und die Schachfreunde Hamburg 5 (5-9 / 28) sollten es aufgrund ihrer ausgeglichenen Brettpunkte auch sein.

In der **D-Staffel** behaupten zwei Mannschaften ihre unangefochtene Führungsposition: Nach einem 4-4 des Bramfelder SK (12-2 / 35 ½) bei Caissa Rahlstedt 2 hat nun der HSK 23 (13-1 / 37) knapp die Nase vorn. Die Aufstiegspläne einer der beiden Mannschaften könnte nur noch der SC Concordia 2 (10-4 / 32 ½) mit einem Sieg in Bramfeld am 18. Mai durchkreuzen. Der SV Billstedt-Horn 2 (8-6 / 31 ½) und Caissa Rahlstedt 2 (7-7 / 29) sind gesichert, aber die Mannschaften der zweiten Tabellenhälfte müssen einen der beiden Aufstiegsplätze noch ausspielen. Der erste dürfte an den HSK 22 (2-12 / 18) gehen, der nicht nur zwei Punkte Rückstand hat, sondern in der letzten Runde noch auf den Bramfelder SK trifft. Aber zwischen dem SV Großhansdorf 3 (5-9 / 25), dem Bergedorfer SV (5-9 / 24 ½) sowie dem Volksdorfer SK 4 (4-10 / 24) und dem SC Farmsen 3 (4-10 / 23) stehen einige direkte Duelle an, in denen es vermutlich auch noch in der letzten Runde am 14. und 22. Juni um den Klassenerhalt gehen wird.

Kreisklasse

Die Überraschung in der **A-Staffel** waren für mich die Punktverluste des Aufstiegsfavoriten SC Schachelschweine 3 (10-4 / 32), der bis zur 5. Runde führte, dann aber zunächst gegen den HSK 24 (10-4 / 32) mit 3-5 verlor und dann gegen die Langenhorner Schachfreunde (8-6 / 29) einen weiteren Punkt abgab. Der Sieg gegen die Schachelschweine, die allerdings statt mit der Dritten nur mit der Vierten antraten, brachte dem HSK 24 für eine Runde die Tabellenführung, doch die Niederlage mit 3 ½ - 4 ½ beim SKJE 5 (6-8 / 22 ½) führte zum erneuten Wechsel an der Spitze: Der SK Marmstorf 4 (11-3 / 34 ½) holte in den letzten drei Runde 5-1 Punkte und führt nun mit einem Brettpunt vor dem SV Eidelstedt 4 (5-3 /18), der in den letzten drei Runden gewann und zum Quartett der Aufstiegskandidaten gehört. Die 8. Runde bringt am 4.6. vorentscheidende Begegnungen in Eidelstedt und Marmstorf: Das Quartett ist unter sich. Am Tabellenende kam endlich die junge Mannschaft des Königsspringer SC 7 (2-12 / 22 ½) zu ihrem ersten Sieg gegen den SK Weisse Dame 2 (3-11 / 20): Beide Mannschaften werden in der nächsten Saison auf ihren Erfahrungen aufbauen.

In der **B-Staffel steht der erste Aufsteiger praktisch fest: D**er FC St. Pauli 6 (12-0 / 29 ½) hat in der 5. und 6. Runde gegen die Schachfreunde Sasel 2 und den SK Wilhelmsburg 2 jeweils mit 5-3 gewonnen und hat nun drei Punkte Vorsprung. Um den zweiten Aufstiegsplatz kämpfen der SK Union Eimsbüttel 5 (9-3 / 29 ½) und der SK Wilhelmsburg 2 (8-4 / 26). Für die Eimsbüttler sprechen ihre klaren Siege in den letzten drei Runden und ihr Vorsprung, aber sie haben in der letzten Runde noch gegen den Spitzenreiter zu spielen,

könnten aber auch ihren Verfolger am 10. Juni in Wilhelmsburg im direkten Duell schon abschütteln. Vierter ist SW Harburg 3, der in der 7. Runde mit einem 4 ½ - 3 ½ die Aufstiegschancen der Wilhelmsburger verschlechterte.
In der **C-Staffel** machen der SK Union Eimsbüttel 4 (14-0 / 44 ½) und der FC St. Pauli 7 (14-0 / 40 ½) in ihrer direkten Begegnung der 8. Runde den 1. Platz ganz entspannt unter sich aus, denn auch der mögliche Verlierer des Spitzenkampfes hat noch mindestens zwei Punkte Vorsprung vor dem Dritten Bille SC 5 (10-4 / 33), der nach einem 3-5 gegen den FC St. Pauli in der 5. Runde die letzten beiden Runden erfolgreich gestaltete, aber in der letzten Runde gegen den aktuellen Spitzenreiter noch einmal auf eine harte Probe gestellt wird. Die drei Mannschaften am Tabellenende Schachfreunde 6 (2-12 / 20), Bergstedter SK 3 (1-14 / 16 ½) und SchVg Blankenese 4 (0-14 / 15 ½) hatten bisher ein harte Saison und hätten es vielleicht im Rückblick vorgezogen, in der Basisklasse zu spielen. Allerdings gibt es keinen Abstieg aus der Kreisklasse – ein Verzicht auf die Kreisklasse müsste freiwillig geschehen und ggf. mit einem Reformantrag zur Einführung einer 2. Kreisklasse verbunden werden. Die Wettkämpfe könnten so für alle Mannschaften ausgeglichener und damit auch sportlich reizvoller werden.

Basis-Klasse

In dieser neuen **Spielklasse** mit fünf Mannschaften steht noch eine Begegnung der 7. Runde aus, dafür ist eine der 8. Runde bereits vorgezogen. Daher führt der FC St. Pauli 8 (8-2 / 26 ½) – trotz seiner 3-5 Niederlage gegen SV Lurup 2 (7-3 / 23), der als Dritter am 25. Mai beim Zweiten, den Schachfreunden Sasel 2 (7-3 / 24), um den 2. Platz spielen wird. Am Tabellenende kam HSK 27 (2-10 / 21 ½) gegen die SchVg Blankenese (2-8 / 8) zu seinem ersten Sieg. Die Blankeneser hatten Mannschaftsprobleme, nachdem sich einige ihrer Spieler bereits in einer höheren Mannschaft „fest gespielt“ haben. So wurde aus einem 3-5 beim HSK am grünen Tisch sogar ein 1-7. Dennoch werden sie den Wettbewerb beenden, denn schließlich geht es in der Basisklasse vor allem um Spielpraxis: Einige Spieler besonders in den Mannschaften des FC St. Pauli, der SchVg Blankenese und des HSK nehmen zum ersten Mal an Wettkämpfen der HMM teil. Nach Saisonende sollten die Mannschaften der Kreisklasse erneut mit dem Hamburger Schachverband erörtern, ob die Basisklasse als 2. Kreisklasse in das Spielsystem der HMM integriert wird oder zumindest bisher abweichende Festspielreglungen angeglichen werden. Eine schwierige Frage, aber als Instrument der Mitgliedergewinnung hat sich die Basisklasse in ihrem ersten Jahr für den Verband noch nicht bewährt.

1. – 4. Liga

Von der Basisklasse springen wir in **die Leistungsklassen** von der 1. Bundesliga bis zur Landesliga Hamburg. Die Ligen haben seit Oktober 2009 gespielt und ihre Meisterschaften bereits im April beendet. Wir werfen einen kurzen Blick auch auf die Hamburger Mannschaften in den Ligen 1-4.

1. Bundesliga

Der Hamburger Schachklub v. 1830 wurde mit dem Vizemeister Werder Bremen als Reisepartner hinter den vier Großen der Liga mit 17-13 Mannschafts- und 64 Brettpunkten Fünfter: Mehr ist in dieser starken Liga für eine zur Hälfte mit Amateuren besetzte Mannschaft kaum zu erreichen. In der nächsten Saison werden die Schachfreunde Berlin wieder Reisepartner des HSK sein.

2. Bundesliga

Leider ist der Königsspringer SC (6-12 / 30) als Vorletzter – wie auch der SK Norderstedter und der SC Tempo Göttingen – abgestiegen, zwei Mannschaftspunkte haben zur Rettung gefehlt. HSK II (9-9 / 35) hat sich als Sechster behauptet, musste aber bis zur letzten Runde um den Klassenerhalt kämpfen. Die Königsspringer werden in der Oberliga einen neuen Anlauf nehmen, und die Zweite des HSK wird auch in der nächsten Saison in einer noch stärker gewordenen 2. Liga vor einer schweren Aufgabe stehen.

Oberliga Nord, Nord-Staffel

Zur Freude der Stadtliga haben sich alle Hamburger Mannschaften in der Oberliga behaupten können: der HSK 3 (10-8 / 38) und der SC Diogenes (10-8 / 36 ½) ziemlich einträchtig auf Platz 3 und 4. Der Pinneberger SC (7-11 / 31 ½) schließt in der auf www.schachbund.de veröffentlichten Tabelle die Saison noch als Achter auf einem Abstiegsplatz ab, aber ein Aufstellungsfehler des SC Neukloster 2, der sich mit einem 7-1 Sieg gegen den SC Agon Neumünster gerettet zu haben schien, bedeutete die Rettung für die Pinneberger. Da die Mecklenburger einen nach acht Partien in der Ersten nicht mehr für die Zweite spielberechtigten Spieler eingesetzt hatten, wurde aus ihrem 7-1 Sieg eine 0-8 Niederlage, die zu ihrem Absturz auf einen Abstiegsplatz führte. Der hohe Sieg am grünen Tisch begünstigte den SC Agon Neumünster gegenüber dem Pinneberger SC, der zwar ebenfalls 1-7 gegen SC Neukloster 2 verloren hatte, aber in anderen Wettkämpfen auf sportlichem Weg sieben Mannschaftspunkte erspielt hatte und nun nach Brettpunkten wegen der 8-0 Wertung hinter den Neumünsteranern gestanden hätte. Nach der DSB-Regel, dass keine Mannschaft durch nicht am Brett erspielte 8-0 Resultate benachteiligt werden darf, nahm der Turnierleiter Jürgen Kohlstädt die Brettpunkte der Pinneberger und der Neumünsteraner gegen den SC Neukloster 2 aus der Wertung – und statt des Pinneberger SC stieg der SC Agon Neumünster ab. Diese Entscheidung hat inzwischen auch das Schiedsgericht bestätigt.

Landesliga Hamburg

Das Finale der Landesliga am 10. und 11. April in einer zentralen Veranstaltung aller zehn Mannschaften im Kasino der Signal-Iduna war wieder einmal ein Highligth des Hamburger Schachjahres. Der vom früheren Landesturnierleiter Jürgen Kohlstädt begründete

Austragungsmodus hat sich in diesem Jahr in besonderem Maße bewährt. Im Auf- und Abstiegskampf ging es hoch her.
Zwar stand der HSK IV als erster Absteiger bereits fest, aber der zweite Abstiegsplatz war noch zu vergeben. In der 8. Runde gewann der Bille SC mit 4 ½ - 3 ½ gegen bereits gesicherten SK Union Eimsbüttel und überließ den vorletzten Platz dem SK Marmstorf, der beim 1-7 die Ambitionen des SKJE bitter zu spüren bekam. Aber in der letzten Runde holten sich die Marmstorfer mit einem 5-3 Sieg im direkten Duell den rettenden 8. Platz vom Bille SC zurück.
Wie der SKJE hatte auch der Aufstiegsfavorit Schachfreunde die 8. Runde sehr gut überstanden: Mit 5 ½ - 2 ½ wurde der SV Großhansdorf endgültig aus dem Aufstiegsrennen ausgeschaltet. So kam es zu einem echten Aufstiegsendspiel zwischen dem SKJE und den Schachfreunden Hamburg, denen bei zwei Mannschafts- und 1 ½ Brettpunkten Vorsprung eine 3 ½ - 4 ½ Niederlage zum Wiederaufstieg in die Oberliga gereicht hätte, aber der SKJE gewann mit 5-3 und steigt in die Oberliga Nord auf!